

L 7512-17	1–2	Östlich der Autobahn A5, nördlich von Hofweier	549,5 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Rundkiese, Natur- und Brechsande, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
0,6 m	BO7513/208, im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 19 950, H ⁵³ 68 140, Ansatzhöhe: 151,86 m NN, Rammkernbohrung		
6,8 m			
3,8 m	BO7513/552, etwas östlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 21 160, H ⁵³ 67 640, Ansatzhöhe: 157,70 m NN		
8,4 m			
Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge im Vorkommen setzt sich aus wechselnd sandigen, überwiegend steinigen Kiesen aller Körnungen zusammen, die der Ortenau-Formation (qO) zuzurechnen sind. Lagenweise führen diese Kiese auch schluffige Anteile. In diese Kiese sind Lagen von kiesigen bis steinigen Mittel- bis Grobsanden eingeschaltet. Im gesamten Vorkommen tritt im Niveau 138–142 m NN ein Feinsediment-Horizont auf, der im Zentrum und Osten des Vorkommens die nutzbare Schichtenfolge aufgrund seiner Mächtigkeit auf das „Obere Kieslager“ begrenzt.			
Vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO7513/208, [ET 20,0 m], Lage s. o., Rammkernbohrung			
0	–	0,6 m	Boden (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)
		7,4 m	Kies aller Körnungen, wechselnd sandig bis stark sandig, lagenweise steinig, mit Lagen von kiesigem, lagenweise schluffigem Grobsand bei 3,5–4,6 und 6,6–7,4 m (Ortenau-Formation, qO, Basis der nutzbaren Schichtenfolge)
		11,9 m	Ton, schluffig; Schluff, sandig (Ortenau-Formation, qO)
		20,0 m	Kies aller Körnungen, sandig, steinig, lagenweise überwiegend Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO) [ET]
– darunter folgen noch 8,1 m sandige und steinige Kiese aller Körnungen mit hohem Anteil an Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO) –			
(2) Bohrung BO7513/552, [ET 40,0 m], Lage s. o., Bohrverfahren unbekannt			
0	–	3,8 m	Schluff, Feinsand (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)
		12,2 m	Kies aller Körnungen und Mittel- bis Grobkies, wechselnd sandig und steinig, lagenweise schluffig, Lage von kiesigem Mittel- bis Grobsand bei 10,2–10,8 m (Ortenau-Formation, qO, Basis der nutzbaren Schichtenfolge)
		15,4 m	Schluff, sandig, tonig (Ortenau-Formation, qO)
		16,8 m	Fein- bis Mittelsand, leicht schluffig (Ortenau-Formation, qO)
– darunter folgen noch 22,5 m sandige Kiese und kiesige Sande mit mehreren Schluffhorizonten (Ortenau-Formation, qO) und 0,7 m sandiger Schluff der Iffezheim-Formation (qIS) –			
Nutzbare Mächtigkeit: Es können nutzbare Mächtigkeiten von 20–70 m erwartet werden. Allerdings erreicht im Zentralteil und Osten des Vorkommens der Feinsediment-Horizont im Niveau 140 m NN Mächtigkeiten von 3–5 m und begrenzt somit die nutzbare Mächtigkeit auf 7–10 m im „Oberen Kieslager“ (s. Karte der nutzbaren Kiesmächtigkeit). Abraum: Die nicht nutzbaren Deckschichten erreichen nach Osten zunehmende Mächtigkeiten von 0–5 m. Südöstlich des Vorkommens wurde eine Zone mit Abraummächtigkeiten von über 5 m aus dem Vorkommen ausgegliedert.			
Grundwasser: Der Grundwasserspiegel (Mittelwasserstand) liegt bei ca. 147–149 m NN (GLA & LfU 1979, hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).			
Abbau-, Aufbereitungs- oder Verwertungserschwernisse: Die Kiese und Sande weisen lagenweise einen erhöhten Schluffgehalt auf und führen mitunter größere Anteile von Schwarzwald-Material mit relativ geringer Widerstandsfähigkeit. Stark zersetzte Gerölle sind aus den vorhandenen Bohrungen nicht belegt.			
Flächenabgrenzung: <u>Westen:</u> Autobahn A5. <u>Norden, Osten:</u> Stadtgebiet von Offenburg. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7512-23 mit Kiesen der Neuenburg- und Breisgau-Formation und nutzbaren Mächtigkeiten von 10–70 m.			
Erläuterung zur Bewertung: Zur Bewertung konnten die Befunde von sechs Bohrungen mit Schwerpunkt im Ostteil des Vorkommens sowie die Befunde zweier ehemaliger Kiesgruben in Hohberg-Hofweier (RG 7513-307, Lage: R ³⁴ 19 930, H ⁵³ 68 090 und 7513-308, Lage ³⁴ 20 120, H ⁵³ 67 950) herangezogen werden. Für den Ostteil des Vorkommens ergibt sich daher ein recht genaues Bild, insbesondere für die abbaubegrenzenden Feinsediment-Horizonte. Der Westteil des Vorkommens bedarf aber vor einem möglichen Kiesabbau unbedingt weiterer Erkundungen mittels Rammkernbohrungen.			
Sonstiges: Eine Gewinnung der Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich.			
Zusammenfassung: Im Vorkommen treten Kiese und Sande der Ortenau-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit von 20–70 m auf. Diese wird allerdings im Zentral- und Ostteil des Vorkommens durch einen Feinsediment-Horizont mit Mächtigkeiten von 3–5 m auf lediglich 7–10 m beschränkt. Die Kiese und Sande führen mitunter erhöhte Anteile von Schluff und Schwarzwald-Komponenten. Die Gewinnung der Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich.			